

Inhaltsverzeichnis*

Einleitung 5

1. Teil

Die Erkenntnistheorie in der Tradition des Marxismus 9

1.1. Die Aussagen der marxistischen Tradition 9

1.1.1. über den Materialismus 10

1.1.2. über die Dialektik 12

1.2. Die Diskussion der Aussagen der marxistischen Tradition 13

1.2.1. über den Materialismus 13

1.2.1.1. Die drei ersten Thesen: Idealismus und Materialismus in der Erkenntnistheorie und Metaphysik 13

1.2.1.2. Die doppelte Aufgabe der Thesen 4–8 20

1.2.1.2.1. Der konkrete Charakter der Materie und seine Folgen 25

1.2.2. über Dialektik 31

1.2.2.1. Die Abgrenzung der dialektischen Methode gegen andere Methoden und deren Logik (Identitäts-, Relations- und Bewegungslogiken) 31

1.2.2.2. Die Abgrenzung gegen Sophistik, Eklektik und Skepsis 35

* Das hier veröffentlichte Inhaltsverzeichnis gehört nicht zur Originalausgabe, sondern entstand im Zusammenhang mit einer späteren, vom Verfasser durchgesehenen und nur im Manuskript zugänglichen Fassung. Die Systematik ist aus diesem Grunde inhaltlich, jedoch nicht formal identisch. Dennoch erleichtert dieses Verzeichnis u. E. den Überblick über den Text und das Auffinden einzelner Textstellen.

2. Teil

Die Analyse des Prozesses der Erkenntnis 38

Der Prozess der Erkenntnis beruht auf Selbstbewegung.

[Nur die Gesamtheit aller Selbstvermögen liefert die Erkenntnis eines Objektes 38]

2.1. Die Analyse des gegenständlich-körperlichen Tuns 46

2.1.1. Spuren und Wandel seiner Rolle 46

2.1.2. Definition 47

2.1.3. Analyse des Aktes des körperlichen Erkennens 48

2.1.4. Entwicklungsgeschichte des körperlichen Erkennens 49

2.1.5. Grenzen und Auflösung 53

2.2. Die Analyse des sinnlichen Erlebens 54

Definition 54

2.2.1. Die Wesensmerkmale 55

2.2.1.1. Die spezifischen Sinnesqualitäten 55

2.2.1.2. Die Gestaltqualitäten 55

2.2.1.3. Die Lokalisation 60

2.2.1.4. Die innerseelischen Entsprechungen 63

2.2.2. Der Prozess des Wahrnehmens 68

2.2.2.1. Das Aufnehmen 68

2.2.2.2. Das Verarbeiten 71

2.2.2.2.1. Das dialektische Verarbeiten 71

2.2.2.2.2. Das undialektische Verarbeiten (das metaphysische, mechanische, illusionistische, abstrakte) 79

2.2.3. Das Entäussern und die Wertdifferenz der einzelnen Erlebnisse 88

2.2.4. Zusammenfassung 93

2.3. Analyse des verstandesmässigen Denkens 95

Funktion im Ganzen des Erkenntnisprozesses 95

2.3.1. Die Analyse des Denkprozesses 99

2.3.1.1. Das Aufnehmen 99

2.3.1.1.1. Die drei Etappen des Aufnehmens 99

2.3.1.1.2. Vergleich der kategorialen Struktur des sinnlichen Erlebens und des verstandesmässigen Denkens 102

2.3.2. Das Verarbeiten 108

2.3.2.1. Erste Etappe: Abgrenzung der Gegenstandsgebiete (Differenzierungsakt) 108

2.3.2.2. Zweite Etappe: Durchdringung von Denken und Sein (dargestellt an den exakten Naturwissenschaften) 115

2.3.2.2.1. Aufbau des Idealgegenstandes 116

2.3.2.2.2. Die Induktion des Gesetzes 117

2.3.2.2.3. Die Abbildung der Erfahrung auf eine Theorie 118

2.3.2.2.4. Die Deduktion der Wirklichkeit aus der Theorie 119

2.3.2.2.5. Diskussion des materialistischen und dialektischen Charak-

ters der Analyse	120
2.3.2.2.6. Diskussion der Äquivalenztheorien	127
2.3.2.3. Dritte Etappe: Integrierung der Gebiete und Theorien	133
2.3.3. Das Entäussern	138
2.3.4. Zusammenfassung und Werthierarchie der Denkakte	142
2.4. Die Analyse der spekulativen Vernunft	144
2.4.1. Analyse des Prozesses des spekulativen Denkens	156
2.4.1.1. Das Aufnehmen	157
2.4.1.1.1. Das absolute Transzendenzzeichen und die Widerlegung der Gottesbeweise	157
2.4.1.1.2. Das Aufnehmen der Inhalte der „autonomen“ Vernunft	171
2.4.1.1.3. Das Aufnehmen der Erfahrungsinhalte	173
2.4.1.2. Das Verarbeiten	177
2.4.1.2.1. Verschiedenheiten und Gemeinsamkeiten der Vernunftlogiken	177
2.4.1.2.2. Verschiedenes Verhalten des Idealismus und der materiellen Dialektik	181
2.4.1.2.3. Die Wertunterschiede der einzelnen Verarbeitungsakte	183
2.4.1.3. Das Entäussern	186
2.4.1.3.1. Erkenntnistheoretische Vorbemerkungen	186
2.4.1.3.2. Die Entstehung der Kulturgebiete	188
2.4.1.3.3. Der typische Geschichtsverlauf der Vernunftentäusserung	196

3. Teil

Nachweis der Übereinstimmung der entwickelten Analyse der Erkenntnis mit der materialistischen Dialektik 200–264
 Disproportion zwischen der wirklichen Bedeutung der Dialektik und der Erkenntnis dieser Bedeutung. Gründe 202

3.1. Die materialistische Seite 202

3.2. Die dialektische Seite 218

3.3. Vergleich der dialektischen Momente des Erkenntnisprozesses mit den allgemeinen Merkmalen der (materialistischen) Dialektik 222

3.3.1. Erstes Merkmal: Die Selbstbewegung 222

3.3.2. Form und Inhalt der dialektischen Bewegung 232

3.3.2.1. Die Dialektik darf nicht dynamisiert, schematisiert oder funktionalisiert werden 232

3.3.2.2. Vergleich des analysierten Erkenntnisprozesses mit dem in drei Definitionen niedergelegten zweiten Merkmal der Dialektik 237

3.3.3. Die Dialektik als Methode des Gesamtzusammenhanges von Natur, Gesellschaft und Bewusstsein	252
3.3.3.1. Die Geschichte als die einzige Wissenschaft	252
3.3.3.2. Erkenntnistheorie und Kulturtheorie	263

Editorische Notiz